

22. September 2024



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird euch zugemessen werden. Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken in deinem Auge aber nimmst du nicht wahr? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen, und dabei ist in deinem Auge der Balken? Du Schauspieler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge. Dann wirst du klar genug sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. – Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit sie nicht mit den Füßen auf ihnen herumtreten und sich umwenden und euch in Stücke reißen. – Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.

Matthäus-Evangelium 7, 1–7

Wir schutzbedürftigen Olympiameister im Schauspielern

Paris 2024 ist zwar bereits Geschichte, doch das berühmt-berüchtigte „Abendmahl“ aus der Eröffnungszeremonie beschäftigt weiter die Gemüter. Und trifft unseren heutigen Text. Es ist ungewohnt, den Abschnitt so zu lesen, wie er in der Bibel eigentlich steht: nämlich fortlaufend ohne Zwischenüberschriften. Der sprichwörtlich gewordene Satz über den rechten Umgang mit dem, was uns am heiligsten ist, folgt unmittelbar auf die Warnung, andere nicht in überheblicher Weise zu beurteilen. Und dann kommt die Ermutigung, doch vertrauensvoll um das zu bitten, was wir wirklich brauchen. – Können Sie sehen, dass es immer darum geht, dass wir sensibel werden für unser verletzliches Innerstes? In uns selbst, und im anderen Menschen?

Pfr. Maximilian Paulin